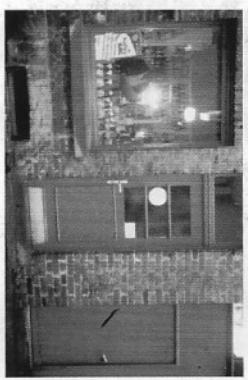


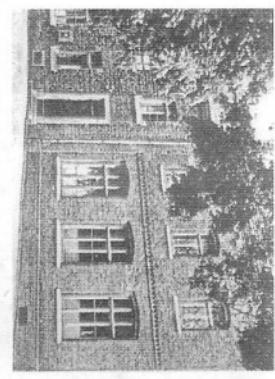
1 Ehemalige Geschäftswelt

Die wichtigsten Geschäfte nach dem Krieg waren Notthoff und Nowaczinski in der Oberstraße, Kaufhaus Struck in der Burgstraße und Peizer auf dem Frenzer Driesch.

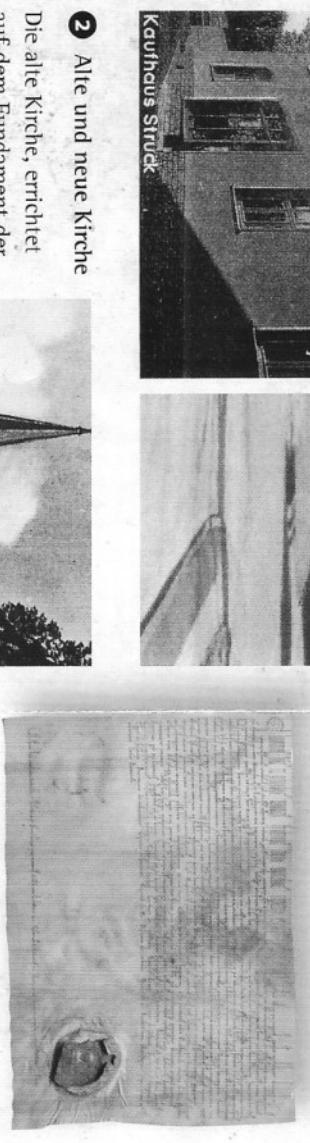


3 Alte und neue Schule

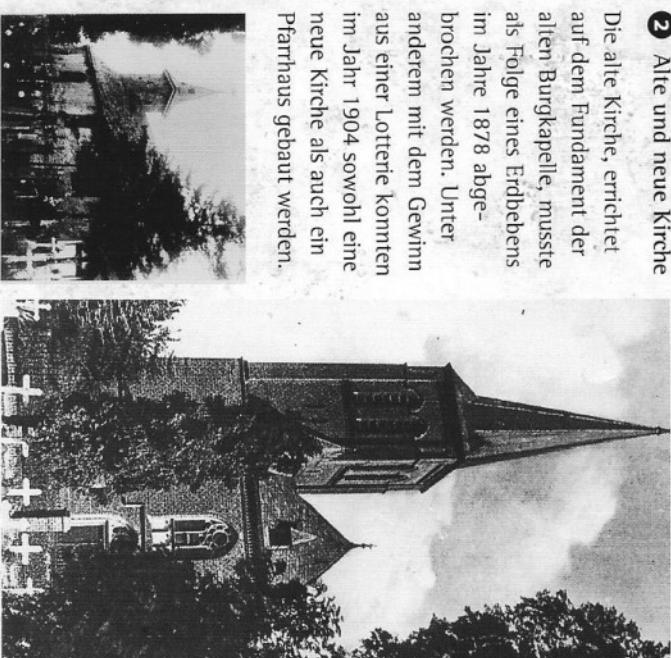
Der Bau der ersten Schule erfolgte im Jahr 1843. Eine Erweiterung fand 1900 statt. Durch den Krieg beschädigt, wurde das alte Schulgebäude 1946 repariert. Eine neue, moderne und größere Schule wurde 1965 eingeweiht, im Jahr 1981 allerdings wieder geschlossen.



4 Alte Burganlage

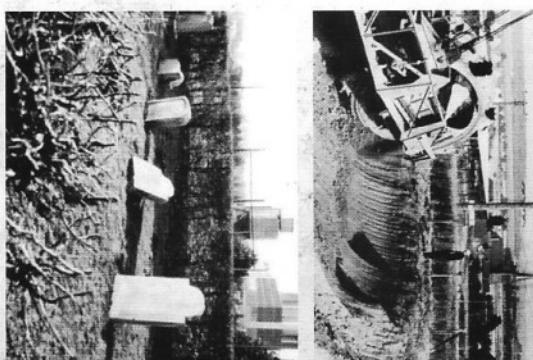


2 Alte und neue Kirche

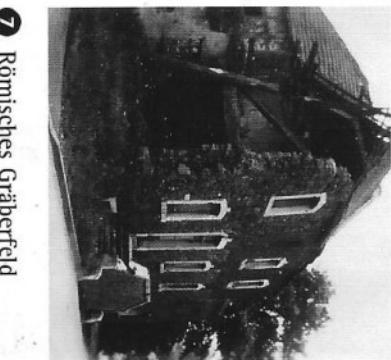
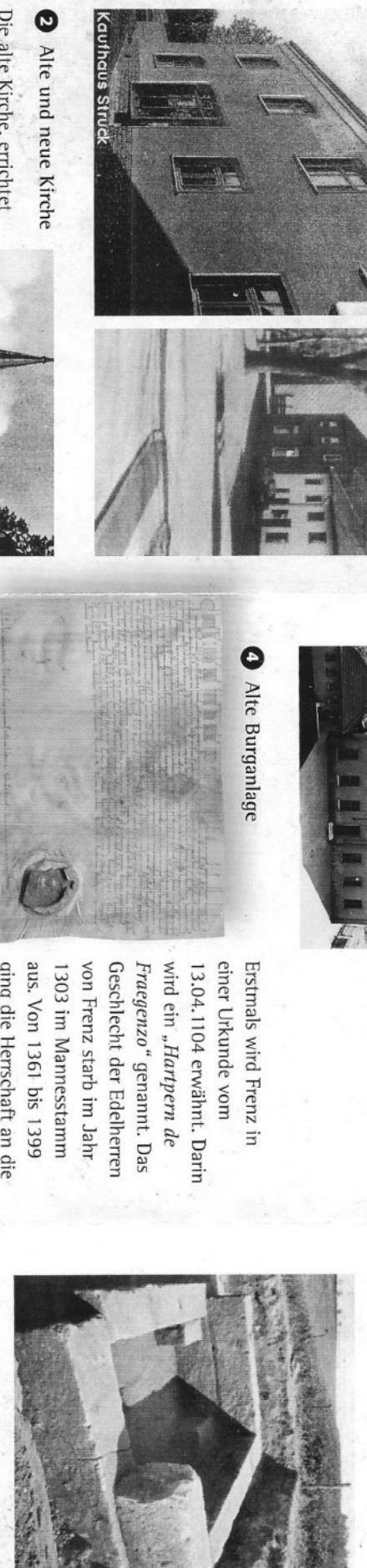


5 Nachbau römischer Brunnen

Als Erinnerung an zahlreiche Funde aus keltischer und römischer Zeit wurde 2008 dieser Nachbau eines römischen Brunnens errichtet. Er entstand aus originalen Steinen von archäologischen Grabungen in den ehemaligen Ortschaften Inden und Altdorf. Alle Fundstücke sind als Hinweise auf eine römische Besiedelung zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert zu deuten.

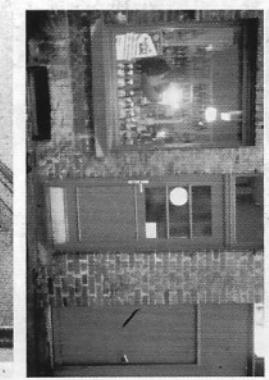
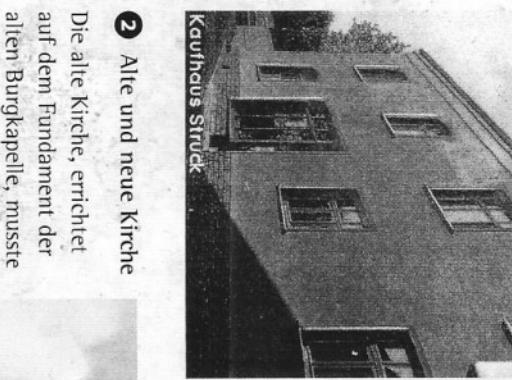


8 RWE und Judengedenkstätte



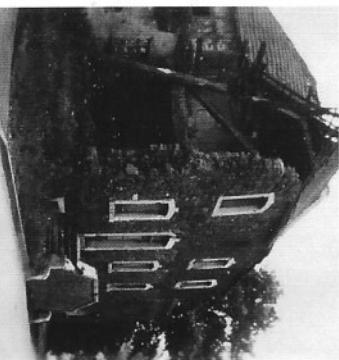
Bei Wegearbeiten stieß man 1921 auf ein römisches Gräberfeld. Neben einem Skelettgrab konnten vor allem Reste von zwei größerem Grabdenkmälern freigelegt werden. In einem Klumpen aus Erde, gerostetem Eisen und Bronzeteilen wurden Reste eines römischen Prachtwagens gefunden, der auf ein Wagenbegräbnis hindeutet.

7 Römisches Gräberfeld



6 Mouchmannshof

Im Mann- und Lehenbuch von 1530 wird dieser Hof als einer der insgesamt sieben sogenannten Mangüter aufgeführt, die ehemals im Besitz der Edelherren von Frenz standen. Durch starke Kriegseinwirkungen zerstört, musste der Hof Ende der 60er Jahre abgerissen werden.



Im Zuge des Baues der Autobahn A4 wurde 1937 der bestehende jüdische Friedhof bei Frenz beseitigt. In der Nähe wurde später eine Gedenkstätte (Foto 1985) errichtet.



10 Über Juden in Frenz

Ein Aufsatz der 1995 erschienenen Schriftenreihe „Frenz“ mit dem Titel „Über Juden in Frenz“ ist hier abgedruckt. Der Autor ist unbekannt.

Die Zwangsmühle gehörte zum Besitz der Edelherren von Frenz und geht auf das Jahr 1456 zurück. Am gleichen Standort wurde 1890 eine Kunstwollfabrik errichtet. 1963 wurde der 42 Meter hohe Kamin gesprengt und die Fabrik niedergelegt. Es entstand zunächst eine Freifläche, später ein Spielplatz. Heute ist das Gelände mit mehreren Häusern bebaut.



11 Schönweddershof

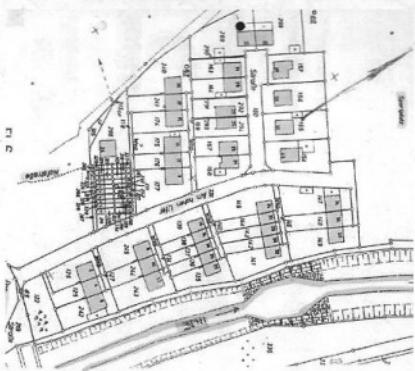
Der Hof war ein weiteres Mannsgut der Edelherren von Frenz und wird im Mann- und Lehenbuch der Herrschaft Frenz geführt. 1686 lebte dort der damalige Rektor der Kapelle, Petrus Schall. Das Hofareal wurde 1967 abgebrochen und bebaut.

12 Goltsteinhof

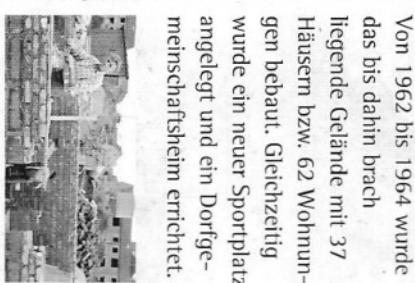


13 Besiedlung „Am hohen Ufer“

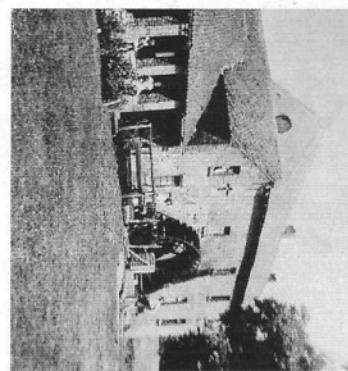
Der Goltsteinhof gehörte ebenfalls zu den Mannigütern. Namhafter Besitzer der Anlage war Carl, Freiherr zu Goltstein (+1868), der nach einem Zufallsfund um 1821 begann, Braunkohle abzubauen.



14 Schämmühle



Von 1962 bis 1964 wurde das bis dahin brach liegende Gelände mit 37 Häusern bzw. 62 Wohnungen bebaut. Gleichzeitig wurde ein neuer Sportplatz angelegt und ein Dorfgemeinschaftsheim errichtet.



15 Frenzer Driesch

Die erste Erwähnung geht auf das Jahr 1568 zurück. 1780 wurde die Mühle von dem damaligen Herrn von Frenz, Baldvin von Merode, umgebaut. Bis Mitte der 60er Jahre war das Hauptgebäude Verwaltungssitz der Rödergrube (später Rhein-Braun AG, heute RWE Power AG).

historische Wanderung

durch und um den Ort

Frenz

Eine



12 Goltsteinhof

ebenfalls zu den Mannigütern. Namhafter Besitzer

der Anlage war Carl, Frei-

herr zu Goltstein (+1868),

der nach einem Zufalls-

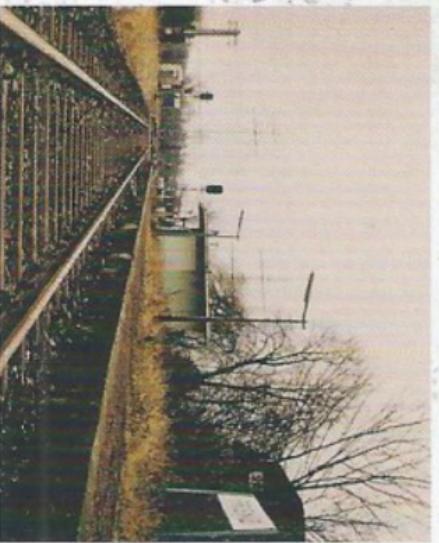
fund um 1821 begann,

Braunkohle abzubauen.

16 Wasserschloss Frenz.



17 Eisenbahnstation Frenz



18 Ein Mühlbach hat ausgedient

Bei der Regulierung der Inde um 1960 wurde der alte Mühlbach in der Unterstraße zugeschüttet. Er bediente bis dahin die Turbinen der Carrier & Baum Kunstwollfabrik und das Mühlrad der Schälmühle.



19 Gastronomie im Ort

Zumindest im Jahr 1640 hat es in Frenz vier Brauhäuser gegeben. In alten Akten hieß es: „Die Innwohner des Gülichen Lands und sunderlich die zo Frenz sind dem Biertrinken fast gentzlich zugetan.“ Heute existiert nur noch die Gastwirtschaft Müller.

